wundern. Auch die traditionellen Pilzwanderungen für Kinder mit (Groß-)Eltern und für Erwachsene in der bewährten Zusammenarbeit mit Gritli Noack-Füller von der Biostation Gütersloh/Bielefeld fanden wieder statt.
Beratungen bei Verdacht auf Pilz-Vergiftungen wurden jedes Jahr etwa 20 bis 25 Mal erbeten, darunter insgesamt 7 Mal von Kliniken. Zum Glück kam es in unserer Region diesmal nicht zu schwerwiegenden Erkrankungen. Der bessere Weg für Liebhaber selbstgesammelter Speisepilze ist auf jeden Fall, sich vor dem Verzehr ihnen unbekannter Pilze an anerkannte Pilzsachverständige zu wenden. Die „Pilzberatung“ sollte aber keinesfalls dahin gehen, dass Körbe voller wahllos gesammelter Exemplare zum Aussortieren vorgelegt werden. Unter Anderem dies zu verhindern und weithin fehlende Artenkenntnisse zu verbreiten, liefen in beiden Jahren unter der Leitung von Marieluise Bongards und Bernd Klar wieder Einführungskurse zur Pilzbestimmung. Wir freuen uns jedes Mal, wenn die Teilnehmer nach anfänglicher Lust auf das Kennenlernen neuer Speisepilze bald auch Interesse an der Schönheit und großen Vielfalt all der nicht essbaren Pilze entdecken. Einige der diesmal 15 bzw. 20 Kursteilnehmer wollen die AG auch weiterhin verstärken und werden sicher nicht unbedingt alles essen wollen, was da wächst. Marieluise Bongards



Vielfalt - nur zum Spaß

Nachrufe

Jutta Beisteiner
22.01.1929 - 26.02.2011



August 2010 in der Vereinsbibliothek
Foto: Jörn Hannemann, Westfalen-Blatt

Am 26.02.2011 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit Jutta Beisteiner, Studiendirektorin a.D. des Rudolf Rempel Berufskollegs, im Alter von 82 Jahren. Mit Jutta Beisteiner verliert der Naturwissenschaftliche Verein eine Persönlichkeit, die zwar nie im „Rampenlicht“ des Vereines stand, aber dennoch für diesen wertvolle Dienste geleistet hat.
So führte Jutta Beisteiner fast 17 Jahre lang unsere Vereinsbibliothek. Und dies in einem Alter, in dem andere sich längst zur Ruhe setzen. Dies bedeutete, die bestehenden umfangreichen Bestände und den Schriftentausch zu pflegen, wöchentlich eingehende Sendungen zu verwalten, zu beschriften und einzuordnen und dies alles auf denkbar engstem Raum, da die Bestände der Bibliothek sich naturgemäß von Jahr zu Jahr vergrößerten, aber kein weiterer Raum zur Unterbringung zur Verfügung stand.

Wer die Bibliothek betrat, fühlte sich in eine andere Epoche hineinversetzt und dieser Eindruck wurde noch verstärkt, weil herumliegende Karteikarten verrieten, dass alles noch handschriftlich eingetragen wurde, denn einen Computer suchte man in der Bibliothek vergeblich.

Seit Bestehen unseres Vereins, somit seit 105 Jahren, mit Herausgabe des ersten Vereinsberichtes hat der Verein eine eigene Bibliothek aufgebaut. Heute wissen nur noch die wenigsten Mitglieder und erst recht noch weniger Aussenstehende von der inzwischen respektabel angewachsenen Vereinsbibliothek im Obergeschoss der Museumsverwaltung.

Diese Bibliothek kann nicht nur von den Mitgliedern, sondern von Jedermann genutzt werden, aber kaum einer nutzt sie tatsächlich noch, zumeist, weil kaum einer von ihr weiß bzw. weil heutzutage Informationen eher aus dem Internet bezogen werden als diese in einer Bibliothek herauszusuchen.

Jutta Beisteiner, sehr belesen und durch viele Reisen gebildet, kannte dagegen „ihre“ Bibliothek. Interessierten zeigte sie gerne u.a. „ihre“ ältesten Schätzchen aus dem Jahr 1855, einen „Entwurf einer physikalischen Weltbeschreibung“ von Alexander von Humboldt.

Sie wusste um die Schenkung der alten „Schätzchen“ von Dr. Cäsar Puls, einem der ersten Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins. Solche Schenkungen waren es häufig, die den Bestand der Bibliothek wachsen ließen. Im Tauschverfahren mit anderen Vereinen oder Institutionen wechselten die Publikationen dann ihren Besitzer und so umfasst der Schriftentausch unseres Vereins inzwischen 214 Tauschpartner, darunter viele naturwissenschaftliche Vereine auf der ganzen Welt, von San Franzisko bis Alma Ata oder von Stavanger bis Palermo, aber auch namhafte staatliche Naturkundemuseen wie das Senckenberg-Museum in Frankfurt oder das Naturkundemuseum in London schicken Publikationen*.

Hinzu kommen die wissenschaftlichen Reihen von Universitäten, die jährlichen Berichte der Umweltämter der Bundesländer sowie zentrale Nachschlagewerke.

Um die wöchentlich eingehenden umfangreichen Sendungen bewältigen zu können, war regelmäßiges Kommen eine Selbstverständlichkeit für Jutta Beisteiner und aus diesem Grund war sie über 17 Jahre mindestens einmal wöchentlich in der Bibliothek von morgens bis mittags anzutreffen, in der Regel, wenn auch die Geschäftsstelle geöffnet hatte.

Und dies alles ehrenamtlich, Aufwandsentschädigungen lehnte sie ab, selbst die ihr entstehenden Fahrtkosten sowie andere Ausgaben für den Verein wollte sie nicht erstattet haben.

Neben der Bibliothek kümmerte sie sich jahrelang um unsere Senioren, indem sie die Geburtstagsgrüsse versandte, stand aber auch für jegliche andere Aufgaben der Geschäftsstelle immer zur Verfügung.

Um dieses Engagement zu würdigen, wurde sie im Jahr 2004 zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Mit Jutta Beisteiner hat der Naturwissenschaftliche Verein für Bielefeld und Umgegend e.V. ein sehr verdientes Mitglied verloren und er wird sie sehr vermissen, da sie sich nicht zuletzt aufgrund ihrer engagierten und gleichzeitig stets freundlichen, hilfsbereiten Art großer Wertschätzung bei allen erfreute, die sie näher kannten. In unserem Verein werden wir ein ehrendes Andenken an sie bewahren.

Claudia Quirini-Jürgens

* Westfalen-Blatt Artikel, 9./10. August 2008, von Ute Jostwerner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Quirini-Jürgens Claudia

Artikel/Article: Nachrufe Jutta Beisteiner 22.01.1929 - 26.02.2011 193-194